

PAUL URBAN

Wenn Urban aber den Menschen als Darstellungsmittel verwendet, dann benützt er am liebsten das Photo. Wie er die einzelnen Bilder ausschneidet, mit der Schrift oder anderen Formelementen zusammenbaut, und wie er sie schließlich in den Raum setzt – ist meisterhaft. Trotz der offenbar hemmenden Platzvorschriften bringt er Leben in die Fläche, durch scharfe schwarz-weiß Kontraste oder durch die Kombination vieler Einzelheiten, die dennoch sorgfältig gegeneinander ausgewogen sind.

Die Bucheinbände gehören wohl zu den besten Arbeiten dieser Art. Schon die Ausschnitte sind so klug gewählt, daß alle Figuren wuchtig, bedeutungs-



Schutzumschläge
Book-Wrappers

voll erscheinen. Wie vorzüglich ist die Schrift in dem Schutzumschlag „China-reise“ abgewogen, ein ganz kleiner Teil des A wird durch die Nase der Figur verdeckt, gleichsam als hätte der Riese Asien keinen Platz mehr, – und wie wird diese Gewalt unterstrichen durch das kleine, aber deutliche Signum, das im Verhältnis zum Ohr oder zum Auge so winzig erscheint. Ebenso ist „Lenin“ eine Hochleistung. Die strenge Symmetrie der Senkrechten, wird unterstrichen durch die Diagonale des Armes. Ernst und schwer fügen sich die Buchstaben zusammen. Das ganze wirkt wie ein Monument. Daß Urban seiner Kunst gelegentlich auch eine heitere Seite zu geben versteht, sei nur erwähnt.

HEILPERN